

Budapest für Anfänger – Tipps vom Urs

Stand 25.04.06

Sehenswürdigkeiten:

Pflicht:

- Burgberg
- Parlament (Führungen nur nach Anmeldung – lohnt sich), hier liegt auch die ungarische Krone mit dem schiefen Kreuz.

Interessant:

- Das neue Kulturviertel in Pest mit Nationaltheater und Philharmonie. Sehr moderne, typisch ungarische Architektur (mit der Straßenbahn 2 entlang der Donau bis kurz vor der Lágymányosi híd)
- Große Synagoge
- Heldenplatz und Stadtwäldchen (Városliget)
- Labyrinth in der Budaer Burg.
- Kerepesi temető (Friedhof). Ein Père Lachaise auf ungarisch.



Parlament - Blick von der Kettenbrücke

Spaziergänge:

- Über den Burgberg (Matthiaskirche, Fischerbastei, Burgviertel)
- Auf den Gellértberg zur Zitadelle (Traumaussicht auf Budapest)
- Durch das Stadtwäldchen (Városliget), wo auch das Széchenyi-Bad und die schräge Vajdahunyad Burg (vár) ist.
- Über die Margareteninsel

Museen:

- Nationalmuseum (Nemzeti Múzeum) - Ungarische Geschichte etc.
- Ethnographisches Museum gegenüber dem Parlamentsparkplatz.
- Klassiker in Öl hängen in der Nationalgalerie in der Burg. Daneben: Museum Ludwig und Budapester Historisches Museum.

Kultur:

- Millenáris Park, Kiszókus utca 16, II. Bezirk. Hier finden oft Konzerte und Ausstellungen statt. Anlässlich des Millenniums von der FIDESZ-Regierung errichtet. Die Partei kann als Träger des ungarischen Nationalstolzes gelten. Deswegen ist der Park sehr typisch für das aktuelle ungarische Lebensgefühl.
- TRÁFO: Progressives Kulturzentrum mit Konzerten, Ausstellungen, Performances (Liliom utca, IX. Bezirk)
- Kino: Kein Problem, viele Filme sind Original mit Untertitel („felirat“). Das wird nur bei Filmen in schottischem Slang zum Problem;-)
- Oper: Die günstigsten Plätze sind wirklich günstig (wir haben vor sechs Jahren unter 10 DM bezahlt). Wer ungarisch lernen will, kann das Untertitel-Laufband lesen (oder besser doch nur der Musik lauschen).

Einfaches Essen (Restaurant = étterem): Nicht an allen einfachen Restaurants und Garküchen vorbei gehen, die sind zwar schlicht, servieren aber teilweise sehr leckeres und landestypisches Essen zu günstigen Preisen. Meine Tipps: Pizkos Fred (Osvát utca 9., VII. Bezirk); oder Frici Papa (VII. Bezirk, Király u. 55.). Absoluter Geheimtipp: Das Kádár am Klauzál tér - eine Garküche mit genialem Essen (z.B. Gulasch (=pörkölt)), hat aber nur unter der Woche mittags auf.

Schick essen: Kenne nicht viele schicke Restaurants. Als gute bis top Restaurants gelten z.B. Gundel oder Képiro (Adressen in jedem Reiseführer). Als gut, aber bezahlbar wurde mir mal empfohlen: Articsóka, Zichy Jenő utca 17, VII. Bezirk (Am Wochenende unbedingt reservieren!). Es gibt auch noch ein Articsóka auf dem Burgberg (Articsóka II)

Kaffeehaus (kávéház):



Matthias-Kirche am Szentháromság tér

- Mein Lieblingscafé: Művész gegenüber der Oper an der Andrassy út (vorne Torte aussuchen, hinten essen – leider wird es immer touristischer dort).
- Süßes kleines Café und direkt neben der Matthiaskirche: Kaffee Ruzswurm, Szentháromság tér 7, I. Bezirk.
- Auch gut: Európa kávéház (Szent István körút).
- Klassisch, aber doch modern: Centrál kávéház (Károly Mihály utca 9, V. Bezirk, hier kann man auch essen – <http://www.centralkavehaz.hu>).
- Wahrscheinlich noch nicht fertig renoviert, aber auch von außen ein architektonischer Leckerbissen: New York kávéház, Erzsébet körút 9, VII. Bezirk.
- Wahrscheinlich inzwischen geschlossen: Café Eckermann im Goethe-Institut an der Andrassy út rechts neben der Oper. Dort gab es zum leckeren, preiswerten Kaffee aktuelle deutsche Zeitungen.

Kneipe (Bierkneipe = söröző, Weinkneipe = borozó):

- Old Mans Pub (Akácfa utca 13; www.oldmans.hu). Jeden Abend kostenlos Live-Musik. Man kann auch ganz ordentlich dort essen.
- Bei schönem Wetter und auch sonst findet man am Liszt Ferenc tér für jeden Geschmack eine Kneipe/Bar. Ist relativ schick für ungarische Verhältnisse, aber nicht übertrieben.
- Nicht so schick und nicht weit vom Liszt Ferenc tér: Ferenc József söröző, Ecke: Nagymező utca/Paulay Ede utca; V. Bezirk. Wenn man vor dem Ferenc J. Söröző steht, dann ist ein paar Häuser weiter rechts auf der Kreuzung ein Restaurant, das recht gut, aber nicht zu teuer ist. Ich glaube, es heißt Lila Akác oder drei Mohren (an den drei Mohren-Köpfen an der Fassade zu erkennen).
- Es gibt in Buda ein "Haus der ungarischen Weine" (www.magyarborokhaza.hu/deutsch/k; Szentháromság tér 6, I. Bezirk). Da kann man Weine aus allen 22 ungarischen Weinregionen probieren. Ich war noch nicht da, aber eine ungarische Bekannte hat es mir mal empfohlen.

Shoppen:

- Würde ich an der Ringstraße (körút) in Pest, da ist es weniger teuer und neppig als auf der Váci utca.
- Der Klassiker: Die große Markthalle am Fővám tér nahe der Szabadság híd (Brücke).
- Ansonsten: Moderne Einkaufszentren bieten alles, sind aber wenig typisch für Ungarn (z.B. "Mammut" nahe Moszkva tér oder "West End City Center" neben dem Nyugati pu. (Westbahnhof). Achtung, westliche Importware ist wegen der hohen MWSt. oft teurer als in Deutschland (Unterhaltungselektronik, CDs, aber auch Klamotten und Lebensmittel)
- Bücher (auch ungarische Bücher in deutscher Übersetzung): Irok boltja, Andrassy út/Ecke Liszt Ferenc tér. Ansonsten ist auf der Rákóczi út zwischen Múzeum krt. und Erzsébet krt. ein Buchladen neben dem anderen.
- CDs: Westliche CDs sind bei Saturn am Hansaring in Köln meist preiswerter. Ungarische Produktionen (Klassik und Pop): Da leider alle meine guten CD-Läden geschlossen haben, muss ich den Mediamarkt im Westend City Center empfehlen.
- Mode: Brautkleider gibt es an jeder Ecke auf der körút (nur, falls Bedarf sein sollte;-). Bei Damenmoden kenne ich mich sonst leider nicht aus. Für den Herrn: Griff hat alles, was der Mann von Welt braucht (Gegenüber dem Nyugati pu. und nahe der Metrostation Asztória)



Ich bin doch nicht blöd!

Ausflüge:

- mit der Vorortbahn (HÉV) nach Szentendre. Ein kleines serbisches Dorf nahe Budapest. Achtung, wenn Ihr mit dem Wochenticket (héti jegy oder so ähnlich) fahrt, dann müsst Ihr im Zug ein Ticket für die Strecke außerhalb Budapests lösen (und zwar hin und zurück, denn wer auf der Rückfahrt im Zug lösen will, fährt schwarz.)



Schloss Gödöllő

- Mit der Vorortbahn nach Gödöllő, wo Sissi gewohnt hat. Das Schloss ist nur teilweise renoviert, aber der renovierte Teil ist ganz schön.
- Mit der Kindereisenbahn durch die Budaer Berge. Das geht so: Mit der Metro zum Moszkva tér, etwa drei Stationen Richtung Nordwesten mit der Straßenbahn (kenne die Nummer nicht) zum runden Hotel (rundes Hochhaus auf der rechten Straßenseite), von dort mit der Zahnradbahn (Fogaskereku) in die Berge bis zu Endstation, dort fünf Minuten Fußweg bis zur Kindereisenbahn (gyermekvasut oder so in der Csillagvizsgáló út). Mit der Eisenbahn bis zum Erzsébet-Turm, dort den Ausblick genießen und dann mit der Seilbahn ins Tal. Oder mit der Kinderbahn bis zum Ende und dann mit der Straßenbahn zurück in die Stadt.

- Mit dem Auto nach Szentendre, dann Visegrád und schließlich Esztergom, dann durchs Gebirge zurück - sehr schöne Tour. Dauert einen Tag.



Kathedrale von Esztergom

Thermalbad:

- Széchenyi-fürdő im Stadtwald (Városliget) – renoviert, recht sauber und mit Außenanlage. Das ist das Bad, wo Männer im Wasser Schach spielen.
- Schick ist auch das Gellért-Bad, aber teurer. Zumindest der Thermalbereich ist für Frauen und Männer getrennt (weil nackt mit Lätzchen). Der Vorteil: Man braucht nichts mitzubringen zum Schwimmen – Handtuch, Lätzchen, Seife – alles hat der Bademeister. Andere Thermalbäder haben Männer- und Frauentage getrennt (z.B. Király u.a.)

Oft bekommt man vom Bademeister im Schwimmbad einen Schrank zugewiesen und er gibt einem dann ein Metallmärkchen. Das Märkchen muss man mitnehmen, da ist die Schranknummer drauf. Wichtig: Er/Sie schreibt mit Kreide eine Zahl von innen an die Schranktür. Die bitte unbedingt merken, es ist die Codezahl!

Auto mieten:

Das geht natürlich bei den üblichen Anbietern. Es gibt aber noch Fox-Autorent (www.fox-autorent.com). Die sind ungarisch unter deutscher Führung. Vielleicht etwas billiger. Sie bringen einem den Wagen und holen ihn wieder ab.

Zeitungen in westlichen Sprachen:

- Deutsche Wochenblätter: Pester Lloyd und Budapest Zeitung
- Englisch: Budapest Sun - eher wirtschaftsorientiert.

Außerdem:

Pesti Est: Programmführer für Budapest, der in vielen Kinos kostenlos ausliegt. Problem: Er ist nur ungarisch, muss man sich also ggf. übersetzen lassen.

Auf keinen Fall...

... schon in Deutschland Forint umtauschen – mieser Kurs. Lieber vor Ort per EC-Karte abheben. Falls Ihr angesprochen werdet und Euch jemand auf der Straße einen guten Tauschkurs anbietet: Das sind IMMER Betrüger, man kann nur herbe Verluste machen dabei.

... nachlässig mit den Wertsachen an den Bahn- und großen U-Bahnhöfen umgehen. Da laufen viele arme Leute rum, die Wertsachen von Touristen gut gebrauchen können. Ansonsten ist Budapest recht sicher.

... einen Pálinka (Obstler) ablehnen, wenn er Euch aus Gastfreundschaft abgeboten wird. Aber auch auf gar keinen Fall zwei davon hintereinander trinken.

... sauer reagieren, wenn die Restaurantrechnung 10 Prozent höher ausfällt als auf der Karte steht. Dann war der Service nicht mit inbegriffen, was man auf der Karte natürlich überlesen hat, weil es da gar nicht erwähnt wird. Das passiert recht häufig, auch wenn es ärgerlich ist. Man kann versuchen, den Ungarn diese Unsitte abzugewöhnen, indem man in diesem Fall kein Trinkgeld

gibt;-)

Lesetipps:

- Budapest, ein kritischer Führer (mit 41 narrensicheren Karten), András Török, Corvinus Verlag, kostete im Jahr 1999 2.400 Ft (nur in Ungarn erhältlich)
- Merian Budapest, August 2002, 7,50 Euro
- Ungarn. Reisehandbuch, von Heiko Zeutschner, Michael Müller Verlag, 20.90 Euro

Vokabeln, die für diese Tipps nötig waren:

híd – Brücke

krt. = körút – Ringstraße (es gibt die große [nagy] und die kleine [Múzeum krt.])

pu. = pályaudvár = Bahnhof

tér – Platz

út – Straße

u. = utca – Gasse